

Die geographische Lage von Klöstern



© LMZ-BW (Wetscher)

Das verstehe ich nicht! Da verlegen die Nonnen einen ganzen Fluss, anstatt ihr Kloster einfach ein paar hundert Meter links oder rechts vom Fluss zu bauen!?!



© U. Brömel

Fast alle Klöster liegen an einem Fluss. Ein Mönch beschrieb um 1140, warum das so ist:

Der Fluss tritt durch eine Öffnung in der Klostermauer in das Abteigelände ein. Er stürzt sich zunächst in die Getreidemühle, wo er dazu benutzt wird, das Korn unter dem Druck der Mühlsteine zu mahlen und das feine Sieb zu schütteln, welches das Mehl von den unbrauchbaren Teilen trennt. Dann fließt er in das nächste Gebäude und füllt die Siedepfanne, in der er erhitzt wird, um ihn zur Herstellung von Bier als Getränk für die Mönche zu benutzen, wenn die Weinstöcke noch nicht genug Trauben hervorgebracht haben. Aber der Fluss hat seine Arbeit noch nicht getan. Er wird nun in die Tuchwalke (*Maschine, die Wolle und Felle zusammenpresst und staucht*) geleitet. In der Getreidemühle hat er Nahrung für die Brüder bereitet; jetzt ist es seine Pflicht, ihnen zu helfen, ihre Kleidung herzustellen. Er lässt die schweren Hämmer [...] sich abwechselnd heben und senken. Nun tritt er in die Lohgerberei (*Ort, an dem Tierhäute zu Leder verarbeitet werden*) ein, wo er alle Sorgfalt und Arbeit aufwendet, das für die Fußbekleidung der Mönche notwendige Material zu bereiten. Er teilt sich dann in viele kleine Zweige und durchzieht in seinem geschäftigen Lauf die verschiedenen Bezirke. Dabei sucht er überall nach jenen, die seine Dienste zu irgendwelchen Zwecken benötigen; sei es zum Kochen, zur Drehbewegung, zum Pressen, zur Bewässerung, zum Waschen oder zum Schleifen. Immer bietet er seine Hilfe an, niemals weigert er sich. Um vollkommenen Dank zu erwerben und nichts ungetan zu lassen, trägt er schließlich noch die Abfälle fort. Wenn er die hintere Klostermauer durchbricht, hinterlässt er alles in Sauberkeit.

zitiert nach: Hans-Jürgen Lenzian, Wolfgang Mattes (hg.), Zeiten und Menschen, Paderborn 2005

Aufgaben

- 1) Erstelle eine Liste: An welchen Klosterprodukten ist ein Fluss beteiligt.
Was leistet er sonst noch für die Mönche? Die Tabelle hilft Dir.
- 2) Also eins ist klar: Ein Kloster ohne Wasserversorgung zu bauen wäre keine gute Idee!
Aber hättest du noch andere geographische Ratschläge für eine(n) Klostergründer(in) parat?

1. Klosterprodukte

Maschine/Gerät, die durch den Fluss angetrieben wird	Zwischenprodukt	Endprodukt
Getreidemühle		
Siedepfanne		
Tuchwalke		
Wassermühlen für Hammerwerke		
Lohgerberei		
Sonstige Dienste	Warum wichtig?	

2.

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Lösungsvorschlag

Aufgaben

- 1) Erstelle eine Liste: An welchen Klosterprodukten ist ein Fluss beteiligt und was leistet er sonst noch für die Mönche?

Maschine/Gerät, die durch den Fluss angetrieben wird	Zwischenprodukt	Endprodukt
Getreidemühle	Mehl	Brot, Getreidebrei
Siedepfanne	heißer Sud aus der Maische und Hopfen	Bier
Tuchwalke	Gewalkte Stoffe	Kleider, Decken
Wassermühlen für Hammerwerke	Metall Schleifen von Messern	Metallprodukte, Werkzeuge
Lohgerberei	Leder	Schuhe, Taschen
Sonstige Dienste	Warum wichtig?	
Wasser	Wäsche waschen	
Bewässerung	Landwirtschaft (Selbstversorgung)	
Kochwasser	Mahlzeiten	
Abwasser	Abfälle entsorgen	

2. Andere Punkte, die wir bei der Wahl des Ortes zu berücksichtigen, sind:

Steinbruch in der Nähe, Wald (für wichtige Baustoffe), an Städten und Handelswegen, wenn Handel wichtig war; abgelegen, wenn Einsamkeit oberste Priorität ist.